



<i>Was die Coronapandemie mit der Zerstörung von Lebensräumen zu tun hat</i>	<i>Seite 1</i>
<i>Anpassungen an aussergewöhnliche Umstände</i>	<i>Seite 2</i>
<i>Das Jahr der fleissigen Helfer</i>	<i>Seite 3</i>
<i>Heisse Zeiten in Zeiten der Pandemie</i>	<i>Seite 4</i>
<i>Erfolgreiche Lancierung des neuen Formates «Familiensommer»</i>	<i>Seite 5</i>
<i>Erstes live via Internet übertragenes Podium</i>	<i>Seite 6</i>
<i>Unser Newsletter bringt Kinder zum Forschen in die Natur</i>	<i>Seite 7</i>
<i>Finanz-Ergebnisse</i>	<i>Seiten 8/9</i>
<i>Gremien</i>	<i>Seite 10</i>

naturama

Museum+Natur

Was die Coronapandemie mit der Zerstörung von Lebensräumen zu tun hat

Covid 19. Plötzlich interessierte sich die ganze Welt für die Vermehrung, die Verbreitung und die Wirkung von Viren. Alle fragten sich: Wie konnte es passieren, dass ein kleines Partikel, das nicht mal als Lebewesen gilt, die ganze Welt derart auf den Kopf stellt? Pandemien waren immer Teil der Menschheitsgeschichte, wie uns im November 2020 die Paleogenetikerin Verena Schünemann im Interview mit Roger de Weck wissen liess. Durch die Vernichtung natürlicher Lebensräume und den dadurch vermehrten Kontakt von Menschen zu vielen Wildtieren werden die Barrieren zwischen verschiedenen Spezies viel häufiger und schneller überwunden. In diesem Sinne ist Corona ein Weckruf, uns Gedanken darüber zu machen, wie wir in Zukunft mit unserer Umwelt und anderen Lebewesen umgehen wollen. Auch wir vom Naturama Aargau waren mit unseren vielen Veranstaltungen direkt von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Anlässlich des ersten Lockdowns im Frühling haben wir uns gefragt, was und wie das Naturama Aargau zur Bewältigung der Folgen der Coronakrise beitragen kann. Schnell wurde klar, dass wir Lehrpersonen bei der Planung und Durchführung des Fernunterrichtes unterstützen wollen. Unsere Umweltbildungsfachleute haben in kürzester Zeit jahreszeitlich passende Lernsequenzen für den Naturunterricht entwickelt, die Eltern mit ihren Kindern daheim erarbeiten können. Und mit einem eigens dafür eingerichteten, wöchentlich erscheinenden Newsletter haben wir Lehrpersonen darauf aufmerksam gemacht.

Die Eröffnung unserer eigenproduzierten Sonderausstellung «Heisse Zeiten: Klimaportraits» mussten wir von Ende April auf Anfang Juni verschieben. Die Bilder des Fotografenteams Braschler/Fischer transportieren eindrücklich, wie Menschen auf der ganzen Welt unter den Folgen des Klimawandels leiden. Die vielen Schulklassen, die mit ihren Lehrpersonen die Ausstellung besucht haben, sind für uns eine besondere Ermutigung.

Wegen den Reiseeinschränkungen mussten viele Familien ihre Sommerferien in der Schweiz verbringen. Um ihnen unbeschwerte und spannende Erlebnisse in der Region zu ermöglichen, haben wir mit dem «Familiensommer» ein neues Format lanciert. Während den fünf Aarauer Schulferienwochen boten wir je zwei geleitete Veranstaltungen im Museum oder unter freiem Himmel an. Die Besuchszahlen waren sehr erfreulich!

Diese und viele weitere Angebote konnten wir nur realisieren, weil im Naturama Aargau grossartige Menschen arbeiten. Unserem Team danken wir ganz herzlich für den ausserordentlichen Einsatz und die Bereitschaft, kreativ auf die Rahmenbedingungen zu reagieren und neue Wege zu gehen. Obwohl das Museum während Wochen geschlossen bleiben musste, haben unsere Kolleginnen und Kollegen den guten Mut nie verloren. Dank einem riesigen Effort ist es beispielsweise gelungen, im November erstmals eine Podiumsdiskussion online durchzuführen. Die positiven Rückmeldungen motivieren uns, die neuen Technologien auch in der Zukunft zu nutzen!

Johanna Häckermann
Vorsitzende der Geschäftsleitung

Rudolf Fuchslin
Präsident des Stiftungsrates



Anpassungen an aussergewöhnliche Umstände

2020 war ein besonderes Jahr, vor allem geprägt durch die Corona-Pandemie. Sie hatte Einfluss auf die Besucherzahl, die Präsentation der Ausstellungen und die Art und Weise, wie das Rahmenprogramm durchgeführt werden konnte.

Bis zum 1. März 2020 war im Naturama die beim Publikum sehr beliebte Sonderausstellung «Global Happiness» zu sehen. In den ersten beiden Monaten 2020 kamen 8700 Gäste ins Museum. Wegen den coronabedingten Schliessungen und Einschränkungen sanken in der Folge die Besucherzahlen drastisch. Bis zum Ende des Jahres zählten wir 20000 Gäste – 30 Prozent weniger als in einem üblichen Jahr!

Die auf «Global Happiness» folgende Sonderausstellung «Heisse Zeiten: Klimaportraits» wollten wir dem Publikum vom 30. April bis 27. September 2020 präsentieren. Das Museum mussten wir wegen der Pandemie jedoch vom 16. März bis am 8. Mai schliessen. Die Ausstellung wurde mit einer im kleinen Rahmen gehaltenen Vernissage am 25. April eröffnet und war ab dann und bis am 14. März 2021 zu sehen.

Im Obergeschoss wurde im Laufe des Jahres die Kleinausstellung über Neophyten abgebaut und der Animaloculomat aufgestellt. Der Fotoautomat der Berliner Künstlerin Klara Hobza macht Bilder von Besucherinnen und Besuchern, die zeigen, wie sechs Tierarten sie möglicherweise sehen.

Die Schliessung des Museums im Frühling und im Dezember hat nicht nur auf Besucherzahlen und Einnahmen Auswirkungen. Auch das Rahmenprogramm der Sonderausstellungen wurde stark beeinflusst. Wegen den Einschränkungen haben wir zwei

Vorträge und eine Podiumsdiskussion erfolgreich via Internet übertragen. Dadurch konnten unter anderem Personen angesprochen werden, die kaum zu einer Veranstaltung im Naturama angereist wären. So waren beispielsweise Zuschauer aus Zürich und Zernz dabei. Wir werden prüfen, ob solche digitalen Formate in Zukunft, wenn die Pandemie sich gelegt hat, bei geeigneten Veranstaltungen eingesetzt werden.

Die Dauerausstellung des Museums ist seit knapp 20 Jahren fast unverändert geblieben. In dieser Zeit ist neues Wissen hinzugekommen und das, was wir als gesellschaftlich relevant betrachten, hat sich verändert. Auch die technischen Möglichkeiten der Präsentation in Museen haben sich stark entwickelt. Aus diesen Gründen ist es nötig, dass wir die Erneuerung der Dauerausstellung in Angriff nehmen. Um dieses grosse Projekt anzugehen, braucht es zusätzliche Fachpersonen. Erfreulicherweise konnten wir im Herbst 2020 mit Jasmin Winkler eine kompetente Person anstellen. Die Biologin hat bei mehreren Sonderausstellungen des Zoologischen Museums der Universität Zürich mitgearbeitet und war ausserdem im Dinosauriermuseum in Frick tätig. Sie widmet sich hauptsächlich der Erneuerung der Dauerausstellung. Wegen ihren vielfältigen Kompetenzen ist sie aber auch in weiteren Projekten des Naturamas eingebunden. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und die neue Dauerausstellung.

Denis Vallan
Bereichsleiter Museum und Sammlungen

Das Jahr der fleissigen Helfer



Ende 2019 konnten wir die beiden Erdwissenschaftsstudierenden Sara Vigl und Aaron Hutter als Unterstützung gewinnen. Mit ihnen zusammen haben wir ein Projekt gestartet, um die Mineralogische Sammlung des Naturamas zu überarbeiten. 2020 haben sich die beiden mit grossem Eifer den Neueingängen der letzten 20 Jahre angenommen, die wegen fehlender Ressourcen bisher unberührt geblieben waren. In insgesamt 300 Stunden haben sie zu zweit rund 6000 Stücke bestimmt, geordnet und bewertet. Damit ist unsere Mineralogische Sammlung aufgewertet geworden. Das Projekt wird 2021 vollendet.

Ruth Weber, Botanikerin und Ökologin, hat das zweijährige Projekt «Digitalisierung Herbar» in Angriff genommen. Auch ihre Einsatzstunden waren coronabedingt limitiert. Nichtsdestotrotz gelang es ihr, rund 1500 Moosbelege, die von Erich Kessler gesammelt wurden, zu inventarisieren. Erich Kessler war ein bedeutender Botaniker und Naturschutzpionier, dessen Moosbelege wir nun fachgerecht aufbewahren.

Mit zwei Zivildienstleistenden wurden kleinere Projekte angepackt. Julian Jeisy hat während zwei Monaten zwei neu eingegangene Sammlungen von rund 1'400 Wildbienen geordnet und digitalisiert.

Claudio Kunz hat in einem Monat unsere rund 500 Exemplare zählende Alkoholsammlung systematisch geordnet und in der Datenbank erfasst.

Ein grosses Dankeschön gebührt allen Mitwirkenden, die die Sammlung und das Museum Schritt für Schritt aufgewertet haben. Es brauchte in diesem von der Pandemie geprägten Jahr viel Flexibilität, Geduld und Ausdauer. Der Corona-Lockdown hatte für uns dennoch einen bedeutenden Vorteil. Zusammen mit dem Hausdienst konnten wir die wegen der Museumsschliessung vorherrschende Ruhe in der Dauerausstellung nutzen und uns den ausgestellten Objekten widmen. Beim Grossputz hat uns vor allem unsere langjährige studentische Hilfskraft Noëmi Leimbacher mit ihrer guten Laune angesteckt.

Am nationalen Tag der naturhistorischen Sammlungen, der am 22. November 2020 stattgefunden hat, konnten wir mit einem vielseitigen Programm 150 Museumsbesucherinnen und -besucher begeistern.

*Janine Mazenauer
Fachspezialistin Sammlungen*

Heisse Zeiten in Zeiten der Pandemie



Ein Jahr nach dem weltweit heissesten Jahr seit Messbeginn haben wir eine Fotoausstellung zum Klimawandel organisiert. Das war 2019, das Jahr der neuen Begriffe wie «Klimajugend» und «Klimanotstand», und das Jahr mit Megafeuern in Kalifornien, Australien, Sibirien und im Amazonas. Trotzdem trieb uns während der Ausstellungsplanung die Frage um: Was müssen wir erklären? Was können wir voraussetzen? Wir entschieden uns für wenig Erklärung und viel Erlebnis. Die Portraits von Menschen aus aller Welt, die den Klimawandel am eigenen Leib erfahren, zeigten wir fast lebensgross. Sie luden das Publikum ein, mit diesen Menschen und ihren Geschichten in Dialog zu treten und sich auf diese Weise mit der sehr unbequemen Wahrheit des menschengemachten Klimawandels auseinander zu setzen. Die Klimaportraits hat das mit dem World Press Foto Award ausgezeichnete Fotografenteam Mathias Braschler und Monika Fischer bereits 2009 gemacht. Damals musste das Team viele Widerstände überwinden, als sie ihr Fotoprojekt internationalen News-Magazinen angeboten haben. Der Wind hat gedreht, der Wandel in den Köpfen hat begonnen, auch dank der Klimajugend und befeuert durch die Corona-Pandemie. Extra für die Naturama-Ausstellung «Heisse Zeiten: Klimaportraits» hat das Fotografenteam Braschler/Fischer, das in Wildeggen wohnt, im Frühjahr 2020 seinen Nachbarn portraitiert und interviewt. Der Nachbar ist Bauer. Er schläft schlecht, wenn in Hitzesommern kein Gras für seine Kühe wächst. Und er macht sich Gedanken, wie Landwirte und KonsumentInnen

sich künftig an den Klimawandel anpassen müssen. Trotz Lockdown und Shutdown bekam unser Publikum in verschobenen und teilweise online durchgeführten Rahmenprogrammveranstaltungen Gelegenheit, sich vertieft auseinander zu setzen. Direkt an Ausstellungsführungen mit dem Fotografenteam Braschler/Fischer, an einem Speed Dating unter dem Motto «Jedes Gramm zählt», oder am digitalen Talk zur Frage: «Klimawandel – Wandel in den Köpfen?». Hier sagte Andreas Fischlin, Vizedirektor des Weltklimarates: «Für mich ist es schon 5nach12». Aber alles, was die Menschheit unternähme, um so rasch wie möglich keine fossilen Energien mehr verbrennen, sei entscheidend, vor allem für die nächsten Generationen.

Für die junge Generation ab Zyklus 2 der Volksschule erarbeiteten wir Unterlagen, die Lehrpersonen einen selbständigen Ausstellungsbuch mit der Klasse ermöglichte. Wir erneuerten auch die Aktionskiste «Klima, Wetter» und die passende Lernwerkstatt im Museum, die das Naturama seit den Nullerjahren zum Thema Klimawandel im Angebot hat. Dieses zentrale Thema bleibt in unseren Vermittlungsangeboten bestehen. Auf der Naturama-Lernplattform expedio.ch finden Lehrpersonen und alle Interessierten unter dem Stichwort «Klima» in den thematischen Downloads viele Lerngelegenheiten für «Heissen Zeiten», die wohl noch kommen werden.

Bea Stalder
Projektleiterin Bildung und Vermittlung

Erfolgreiche Lancierung des neuen Formates «Familiensommer»



Weil absehbar war, dass wegen der Corona-Pandemie viele Familien die Sommerferien in der Ferne absagen und daheim bleiben mussten, haben wir uns im Mai 2020 überlegt, was wir vom Naturama in den Schulferienwochen für Familien anbieten können. So entstand in kürzester Zeit der gut besuchte «Familiensommer». Während den fünf Aarauer Schulferienwochen konnten Familien mit Kindern im Alter von sechs bis zwölf Jahren zweimal pro Woche an einem Anlass teilnehmen. Gerade in unserer zunehmend von digitalen Erlebnissen geprägten Welt ist es wichtig, Kindern reichhaltige Erfahrungen in ihrer unmittelbaren Umwelt erleben zu lassen. Sei dies bei abenteuerlichen Exkursionen draussen in der Natur oder bei spannenden Angeboten im und um das Naturama.

Familienexkursionen sind, wenn es dabei um Tierbeobachtungen geht, immer gut besucht. Deswegen waren wir nicht erstaunt, dass die Fledermaus-Exkursion «Batman Live» sehr rasch ausgebucht war. Die scheinbar lautlosen Insekten-Jägerinnen während der Dämmerung beim blitzschnellen Beutefang zu beobachten und mit dem Ultraschall-Detektor ihren Navigationslauten zu horchen, war für die Kinder ein Highlight. An der Biber-Exkursion in einer authentischen Umgebung etwas über dieses Tier zu erfahren, echte Biberspuren zu sehen, das Gesehene mit den Händen zu ertasten und das frisch angeknabberte Holz zu riechen, war für die Kinder sehr eindrücklich. Je mehr Sinne beteiligt sind, umso besser erinnern sie sich an die Exkursion. Im Sommer sind die kühlen Orte wie Bach und Wald sehr beliebt. Familien erfuhren, warum der

Wald nicht in einem Meer von Blättern versinkt und was das geheime Leben der Kleinlebewesen im Wald damit zu tun hat. Während der Bachexkursion lösten die Kinder, unterstützt durch versierte Führerinnen, das Rätsel um die Wasseramsel. Am und im Bach wurde mit Naturmaterialien gebaut, geschichtet, gestaut, geordnet und verändert. Naturerlebnisse regen die Phantasie an und das freie Spiel an der frischen Luft steigert das Wohlbefinden – bei Kindern und Erwachsenen.

Auch die Anlässe im und um das Naturama, kombiniert mit einem Besuch des Museums, waren gut besucht. Die Gäste erfuhren viel Spannendes über Wildbienen und lernten, wie man sie im eigenen Garten gezielt fördern kann. Die faszinierende Welt der Federn fand regen Anklang und originelle Traumfänger mit einheimischen Vogelfedern entstanden. Ein Experte führte in die Herstellung von Erdfarben ein, mit denen die Kinder im Anschluss fantasievolle Bilder gestalteten. An einem Nachmittag verwandelte sich der Schulraum im Naturama in ein Labor und die Kinder machten erstaunliche Experimente rund um das schwierig zu fassende Klimagas CO₂. Kindergerechte Kurzführungen durch die Sonderausstellung «Heisse Zeiten: Klimaportraits» rundeten das Angebot ab.

Der erste «Familiensommer» des Naturamas war ein voller Erfolg und wird 2021 wieder stattfinden – draussen in der Natur.

Brigitte Bänniger
Projektleiterin Naturförderung

Erstes live via Internet übertragenes Podium



Ein Mal jährlich veranstaltet das Team der Abteilung Naturförderung ein Podium zu aktuellen Themen. Die Podiumsdiskussionen regen zum Nachdenken an, wirken inspirierend, bieten Möglichkeiten zum Mitdiskutieren und fördern die Vernetzung von beteiligten Laien und Fachleuten.

Der Titel des Podiums lautete 2020 «Das sechste Artensterben – was können wir tun?». Aktuell gibt es einen rasanten Artenschwund, wobei dafür eindeutig der Mensch verantwortlich ist. Und so erörterten wir am Podium, was wir heute tun können, um das drohende sechste Artensterben zu verhindern und die Biodiversität zu erhalten. Diese Frage diskutierten am 25. November 2020 vier Fachleute aus Wissenschaft, Psychologie, Landwirtschaft und Regionalplanung. Landwirt Toni Suter von der Max Schwarz AG schilderte ein ermunterndes Beispiel: Er hat mit Hilfe von Agroscope, dem Kompetenzzentrum des Bundes für landwirtschaftliche Forschung, in Lauffohr einen Nassreisbau-Versuch gestartet. Entstanden sind Reis für die menschliche Ernährung und diverse vernässte Flächen, wo bedrohte Tier- und Pflanzenarten wie beispielsweise der Laubfrosch eine neue Heimat gefunden haben. Das spannende Beispiel zeigt, dass Lebensmittelproduktion und Biodiversität sich nicht gegenseitig ausschliessen. Das Foto von Judith Meier von der Max Schwarz AG zeigt die vernässte Reisfläche. Suters Fazit: «Unglaublich, wie schnell sich die Natur erholt, wenn man mit ihr und nicht gegen sie arbeitet!».

Wegen der Corona-Pandemie und dem deswegen verordneten Veranstaltungsverbot durften wir das Podium nicht wie üblich im Naturama durchführen. Kurzerhand entschieden wir vier Wochen vor dem Anlass, diesen online durchzuführen. Es wurde der erste via Zoom im Internet übertragene Anlass des Naturamas. Wir mussten in recht kurzer Zeit den Ablauf neu denken, die technischen Möglichkeiten, Kniffs und Tricks erlernen und unsere Referenten in der digitalen Vermittlung anleiten. Die grossen Anstrengungen, um das Podium trotz Pandemie irgendwie durchzuführen, haben sich gelohnt. Über 100 Personen schalteten sich an dem Abend zu. Dies sind mehr Gäste, als wir jeweils bisher an den im Naturama stattfindenden Podien begrüssen konnten (rund 80 Personen). Einer der Vorteile eines via Internet übertragenen Anlasses ist es, dass niemand anreisen muss. So nahmen auch Personen aus Graubünden, der Zentralschweiz oder gar Deutschland teil. Zum Opfer fielen dagegen der Apéro und das pflegen des persönlichen Netzwerkes. Die am Ende der Veranstaltung durchgeführte Umfrage zeigte, dass den Teilnehmenden das neue Format gefällt. Viele bedankten sich für unseren Mut, neue Wege zu gehen, anstatt den Anlass abzusagen.

Stéphanie Vuichard
Projektleiterin Naturförderung

Unser Newsletter bringt Kinder zum Forschen in die Natur



Die Schulschliessungen Mitte März 2020 und der damit einhergehende Fernunterricht spornten unser Team der Abteilung Bildung an, neue Formate zu entwickeln. Wir konzeptionierten einen wöchentlich erscheinenden Newsletter für Lehrpersonen und lancierten diesen am 23. März 2020. Die konkreten Aufgabenstellungen für den Fernunterricht leiteten die Kinder an, die Umgebung zu erkunden und zu erforschen. Sie konnten nach der Schulöffnung auch im Präsenzunterricht verwendet werden. Die Rückmeldungen zum Newsletter «Raus! Weekly» waren von Beginn an ermutigend. Mit jeder Ausgabe meldeten sich mehr Lehrpersonen an, die Aufträge wurden zielführender und der Newsletter noch kundenfreundlicher. Schnell war uns klar, dass es nach dem Lockdown eine Weiterführung des Formates geben muss. Deswegen erscheint unser «Raus!»-Newsletter seit Juni 2020 einmal monatlich zu einem bestimmten Themenbereich. Die Lehrpersonen erhalten zyklusspezifische Aufträge: «Vom Ei zum Küken», «Blütenpflanzen» oder «Frühblüher» beispielsweise lassen die Kinder das Frühlingserwachen erfahren und erkunden. Wir geben auch thematisch passende Hinweise zu Materialien, die direkt im Unterricht verwendet werden können, beispielsweise zur Naturama-Broschüre «Mehr Natur im Garten» oder zur Webseite biofotoquiz.ch. Zudem haben wir den Newsletter genutzt, um auf Neuentwicklungen hinzuweisen: Die im Jahr 2020 überarbeiteten Ausleih-Kisten «Klima» und «Biber», Weiterbildungskurse und das Beratungsangebot der Umweltbildung.

Um die Lehrpersonen weiterhin regelmässig beraten und weiterbilden zu können, haben wir viele WIKS (Weiterbildung im Kollegium), Kurse und Beratungen in den digitalen Raum verlegt. Besonders herausfordernd ist dabei, dass wir normalerweise an solchen Weiterbildungen draussen arbeiten: Wir möchten die Lehrpersonen ermutigen, mit der Klasse raus zu gehen. Wie geht das besser, als wenn wir selber umsetzen, was wir uns von anderen wünschen? Inzwischen haben wir einige Tricks und Kniffe entwickelt, um die Natur vor den Computer zu holen. Die Teilnehmenden erhalten beispielsweise im Vorfeld den Auftrag, etwas in ihrer Umgebung zu erkunden und die Erkenntnisse mit vor den Bildschirm zu bringen. Im Zentrum stehen dabei weiterhin die kompetenzorientierten Aufgaben, die im Unterricht nach Lehrplan 21 die Ausgangslage für die Lernprozesse der Kinder bilden. Oft konnten wir dafür von den Aufgaben profitieren, die wir für die Newsletter erarbeitet haben und die Lehrpersonen so anregen, den Unterricht in die Natur zu verlegen. Wegen den guten Erfahrungen planen wir, Beratungen auch weiterhin per Videochat anzubieten. Trotzdem freuen wir uns darauf, Lernerfahrungen mit Lehrpersonen im direkten, persönlichen Kontakt zu reflektieren.

*Gabriela Gehr
Projektleiterin Bildung und Atelier Natura*

Finanz-Ergebnisse

Bilanz

AKTIVEN	2020	2019
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	3'812'887.27	3'945'155.79
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	314'303.10	547'200.88
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	0.00	0.00
gegenüber Sozialversicherungen	15'810.95	0.00
Total Übrige kurzfristige Forderungen	15'810.95	0.00
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	22'680.00	27'700.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'759.00	249.05
Total Umlaufvermögen	4'168'440.32	4'520'305.72
ANLAGEVERMÖGEN		
EDV-Anlagevermögen	10'900.00	15'300.00
Mobilien und Einrichtungen	97'500.00	69'800.00
Geräte und Maschinen	31'400.00	32'900.00
Ausstellungsobjekte	1.00	1.00
Sammlungen	1.00	1.00
Werkstatt	1.00	1.00
Total Mobile Sachanlagen	139'803.00	118'003.00
Immobilien Sachanlagen	2.00	2.00
Total Anlagevermögen	139'805.00	118'005.00
Total Aktiven	4'308'245.32	4'638'310.72
PASSIVEN		
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94'059.20	171'030.05
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
gegenüber staatlichen Stellen	30'736.55	26'677.40
gegenüber Sozialversicherungen	23'464.90	-3'278.20
Total Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	54'201.45	23'399.20
Passive Rechnungsabgrenzungen	64'774.60	67'204.50
Total kurzfristiges Fremdkapital	213'035.25	261'633.75
Fonds BKS	241'398.80	241'398.80
Fonds BVU	170'905.00	170'905.00
Fonds Unterhalt Dauerausstellung	80'000.00	80'000.00
Fonds Erneuerung Dauerausstellung	381'000.00	381'000.00
Fonds Erneuerung Gebäude	1'656'877.74	1'483'023.40
Fonds Int. Baumarchiv	89'977.10	89'977.10
Fonds Kaspar Halder	15'000.00	15'000.00
Fonds Nachlass Fleischlin	30'000.00	30'000.00
Total Zweckgebundene Fonds	2'665'158.64	2'491'304.30
Stiftungskapital per 1.1.	1'147'832.86	1'143'733.59
Jahresgewinn	-71'486.03	4'099.27
Total Stiftungskapital	1'076'346.83	1'147'832.86
Fonds Interne Projekte	353'704.60	737'539.81
Total freies Kapital	353'704.60	737'539.81
Total Organisationskapital	1'430'051.43	1'885'372.67
Total Passiven	4'308'245.32	4'638'310.72

Erfolgsrechnung

ERTRAG	2020	2019
Subventionen Bund	27'685.70	26'988.75
Subventionen Kanton Aargau	2'658'825.05	2'510'294.20
Weitere Subventionen	70'000.00	0.00
Beiträge der öffentlichen Hand	2'756'510.75	2'537'282.95
Beiträge von Stiftungen	70'000.00	83'000.00
Spenden	32'410.90	26'655.70
Erhaltene zweckgebundene Zuwendungen	102'410.90	109'655.70
Erhaltene freie Zuwendungen (Sponsoren)	75'562.30	90'175.90
Eintritte	186'177.07	277'884.79
Führungen und Rundgänge	23'847.70	37'041.30
Kurse und Dienstleistungen	236'405.20	262'558.88
Einnahmen Gastronomie und Shop	103'470.10	161'011.90
Weitere Erträge	4'549.34	43'236.55
Erlösminderungen	-1'227.36	-1'088.53
Erträge aus Lieferungen und Leistungen	553'222.05	780'644.89
BETRIEBSERTRAG	3'487'706.00	3'517'759.44
Aufwand für Material und Dienstleistungen	-422'577.13	-518'125.17
Bestandesänderungen	-5'020.00	3'800.00
BRUTTOGEWINN	3'060'108.87	3'003'433.73
Personalaufwand	-2'606'797.95	-2'346'458.85
Raumaufwand	-32'929.25	-53'329.35
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-70'573.50	-64'586.15
Fahrzeug- und Transportaufwand	-2'877.40	-4'706.25
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-28'572.70	-27'163.00
Energie- und Entsorgungsaufwand	-86'225.30	-89'329.15
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-218'895.14	-116'590.35
Werbeaufwand	-77'536.25	-62'820.97
Sonstiger Betriebsaufwand	0.00	-2'015.75
Übriger betrieblicher Aufwand	-517'609.54	-420'540.97
Abschreibungen EDV	-7'356.35	-10'248.15
Abschreibungen Geräte und Maschinen	-13'565.30	-14'098.15
Abschreibungen Mobiliar und Einrichtungen	-32'541.62	-23'255.00
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Büromaschinen, EDV, Mobiliar	-53'463.27	-47'601.30
BETRIEBSERGEBNIS	-117'761.89	188'832.61
Finanzaufwand	-65.00	-67.05
Finanzertrag	6'637.62	6'187.59
Finanzergebnis	6'572.62	6'120.54
Liegenschaftsaufwand	-132'955.81	-125'752.40
Ausserord., einm., periodenfr. Aufwand	-39'770.43	-300.00
Ausserord., einm., periodenfr. Ertrag	2'448.61	2'566.05
Total Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	-37'321.82	2'266.05
JAHRESERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG FONDSKAPITAL	-281'466.90	71'466.80
Zuweisung Fondskapital	-306'810.15	-327'363.90
Entnahme Fondskapital	132'955.81	125'752.40
Veränderung des Fondskapitals	-173'854.34	-201'611.50
Zuweisung freies Kapital	-63'157.40	-88'754.90
Entnahme freies Kapital	446'992.61	222'998.87
Veränderung freies Kapital	383'835.21	134'243.97
JAHRESERGEBNIS VOR ZUWEISUNG AN DAS ORGANISATIONSKAPITAL	-71'486.03	4'099.27

Gremien

Stiftungsrat der Stiftung Naturama Aargau

Aargauische Naturforschende Gesellschaft

Walter Fasler, Präsident, Erlinsbach, bis 31.5.2020
Prof. Dr. Rudolf Füchslin, Präsident, Brugg,
Mitglied seit 1.7.2011; Präsident seit 1.6.2020
Sophia Pantasis, Zürich, seit 1.6.2020

Kanton Aargau

Georg Matter, Vizepräsident, Departement BKS
Marcel Murri, Departement BVU

Stadt Aarau

Dr. Thomas Müller-Wirth, Aarau, bis 31.5.2020
Daniel Siegenthaler, Stadtrat, Aarau
Raffaella Bernold, Aarau, seit 1.6.2020

Revision

Tretor AG

Gönnerverein Naturama

Vorstand

André Stapfer, Präsident, Auenstein
Sabina Freiermuth, Zofingen
Prof. Dr. Rudolf Füchslin, Brugg
Kathrin Hasler, Hellikon
Sebastian Meyer, Departement BVU, bis 30.9.2020
Gabi Lauper Richner, Niederlenz

Revision

Anne-Marie Nyffeler, Aarau
Dr. Rhea Schircks, Aarau

naturama

Museum+Natur